

## **FALL: Kita "Kleine Riesen", Trossingen, Baden-Württemberg:**

1) **Focus Online:** Dienstag, 04.12.2012, 15:34

### **„Kinder festgehalten, Essen reingedrückt“ Praktikantin prangert Misshandlung in Trossinger Kita an**

Erneut hat eine Praktikantin skandalöse „Erziehungsmaßnahmen“ aufgedeckt: In einer Kita in Baden-Württemberg sollen Kleinkinder fixiert und zum Essen gezwungen worden sein. Die Kinderhilfe beschuldigt die Träger der Vertuschung.

Die Staatsanwaltschaft Rottweil ermittle wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung in der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ in Trossingen, berichtet das ARD-Magazin „Report Mainz“ vorab. Staatsanwalt Frank Grundke erklärte demnach zu den Details, es gehe um die „Ruhigstellung von Kindern, um grobe Behandlung“, dazu um „eventuell zwanghaft veranlasste Aufnahme von Nahrung“. Das seien „Vorwürfe, die unter den Gesichtspunkten Körperverletzung und Freiheitsberaubung, möglicherweise auch Nötigung“ zu prüfen seien.

Nach Informationen von „Report Mainz“ liegt der Polizei die Aussage einer Praktikantin vor, die Mitarbeiterinnen der Kindertagesstätte „Kleine Riesen“ in Trossingen schwer belastet. „Die Kinder wurden auf ein Bett gelegt und dann kam so ein Tuch drüber und dann nochmal drüber und nochmal. Das hatte keine Möglichkeit, sich zu bewegen. Gar nicht“, sagte die Praktikantin demnach. „Und zum Essen wurden die Kinder festgehalten und das Essen reingedrückt. Wenn sie es ausgespuckt haben, dann wurde es wieder reingedrückt. Das war Nötigung.“ Mit Pädagogik habe das nichts zu tun, so die Zeugin.

Kita-Eltern wurden Augenzeugen der Praktiken

Natascha Schwendeler, die ihre Tochter inzwischen aus der Kindertagesstätte abmeldete, erklärt im Interview mit der ARD-Sendung, sie habe im Schlafsaal der „Kleinen Riesen“ ein Kind in seinem Bett gesehen, „eingewickelt wie eine Mumie“. Wie einbandagiert habe es ausgesehen. Auch Petrit Nezira holte seinen Sohn aus der fraglichen Einrichtung. Zuvor wurde er ebenfalls Augenzeuge: „Man hat gesehen, dass [das Kind] links und rechts festgebunden war, gefesselt. Sowas kann man nicht machen.“

Jelena Wahler, die Geschäftsführerin der Kette „Little Giants“, zu der die „Kleinen Riesen“ in Trossingen gehört, schreibt in einer Stellungnahme an das Magazin, die beschuldigte Mitarbeiterin arbeite nicht mehr dort. Man habe „umgehend das Landesjugendamt eingeschaltet“. Es sei „nichts passiert“ und die Vorwürfe seien „haltlos“.

Kinderhilfe: „Die Vorfälle werden vertuscht“

Zuvor hatte die Staatsanwaltschaft bereits im thüringischen Altenburg Ermittlungen aufgenommen, weil dort Erzieherinnen Kinder zum Mittagsschlaf fest eingebunden und ihnen Tücher auf den Mund gelegt hatten. Auch in mehreren anderen deutschen Kindertagesstätten, unter anderem in Herne, Magdeburg, und Pöllwitz, steht dem Bericht zufolge der Vorwurf im Raum, dass Kleinkinder von Erzieherinnen misshandelt wurden.

In wie vielen Verdachtsfällen derzeit bundesweit ermittelt werde, sei unklar. Der Vorsitzende der Deutschen Kinderhilfe, Georg Ehrmann, erklärte „Report Mainz“: „Um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auszuführen, sollen die Qualitätsstandards sogar noch weiter gesenkt werden. Deswegen vertuschen Politik und Träger solche Vorfälle, damit die Quantität nach vorne kommt. Über die Qualität darf nicht gesprochen werden.“

Link: [http://www.focus.de/panorama/welt/kinder-festgehalten-essen-reingedrueckt-praktikantin-prangert-misshandlung-in-trossinger-kita-an\\_aid\\_874540.html](http://www.focus.de/panorama/welt/kinder-festgehalten-essen-reingedrueckt-praktikantin-prangert-misshandlung-in-trossinger-kita-an_aid_874540.html); 05.12.12

Report: <http://www.swr.de/report/-/id=233454/did=10682926/pv=video/nid=233454/4ladgo/index.html>; 05.12.12

## 2) Swr.de: Dienstag, 04.12.12

### **Verdacht auf Kindesmisshandlung in Trossinger Kita Deutsche Kinderhilfe: Vorfälle werden vertuscht**

Mainz. Nach Informationen des ARD Politikmagazins REPORT MAINZ ermittelt die Staatsanwaltschaft Rottweil wegen Freiheitsberaubung und Körperverletzung in der Kindertagesstätte "Kleine Riesen" in Trossingen. Über den Fall berichtet REPORT MAINZ heute ausführlich um 21:45 Uhr im ERSTEN

Staatsanwalt Frank Grundke erklärt: "Es geht um Ruhigstellung von Kindern, um grobe Behandlung von Kindern, es geht auch um eventuell zwanghaft veranlasste Aufnahme von Nahrung. Es sind Vorwürfe, die unter diesen Gesichtspunkten Körperverletzung und Freiheitsberaubung möglicherweise auch Nötigung zu prüfen sind."

REPORT MAINZ liegt die polizeiliche Aussage einer Praktikantin vor, die schwere Vorwürfe gegen die Kindertagesstätte "Kleine Riesen" in Trossingen erhebt.

Im Interview mit REPORT MAINZ sagt die Praktikantin: "Die Kinder wurden auf ein Bett gelegt und dann kam so ein Tuch drüber und dann nochmal drüber und nochmal. Das hatte keine Möglichkeit sich zu bewegen. Gar nicht. Und zum Essen wurden die Kinder festgehalten und das Essen reingedrückt. Wenn sie es ausgespuckt haben, dann wurde es wieder reingedrückt. Das war Nötigung. Das hat mit Pädagogik nichts zu tun.

Natascha Schwendeler, die ihre Tochter inzwischen aus der Kindertagesstätte abmeldete, erklärt als Augenzeugin im Interview mit REPORT MAINZ, im Schlafsaal der „Kleinen Riesen“ lag ein Kind in seinem Bett „eingewickelt wie eine Mumie. Wie einbandagiert sah das aus.“

Auch Petrit Nezira, der seinen Sohn aus derselben Kindertagesstätte herausholte, war ebenfalls Augenzeuge und berichtet über eines der Kinder, das er gesehen hat: "Man hat gesehen, dass es links und rechts festgebunden war, gefesselt. Sowas kann man nicht machen."

Jelena Wahler, die Geschäftsführerin der Kette "Little Giants", zu der die "Kleinen Riesen" in Trossingen gehört, schreibt in einer Stellungnahme an REPORT MAINZ: "Die beschuldigte Mitarbeiterin arbeitet nicht mehr bei uns." Man habe "umgehend das Landesjugendamt eingeschaltet." Es sei "nichts passiert" und die Vorwürfe seien "haltlos".

In wie vielen Verdachtsfällen derzeit bundesweit ermittelt wird ist unklar.

Georg Ehrmann, Vorsitzender der Deutschen Kinderhilfe e.V. erklärt in REPORT MAINZ: "Um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz auszuführen sollen die Qualitätsstandards sogar noch weiter gesenkt werden. Deswegen vertuschen Politik und Träger solche Vorfälle, damit die Quantität nach vorne kommt. Über die Qualität darf nicht gesprochen werden."

Zuvor waren bereits in Altenburg (Thüringen) staatsanwaltschaftliche Ermittlungen aufgenommen worden, weil dort Erzieherinnen Kinder zum Mittagsschlaf fest in Tücher eingebunden hatten.

Auch in mehreren anderen deutschen Kindertagesstätten, unter anderem in Herne, Magdeburg, und Pöllwitz (Thüringen), steht derzeit der Vorwurf im Raum, dass Kleinkinder von Erzieherinnen misshandelt wurden.

Link: <http://www.swr.de/report/presse/-/id=1197424/nid=1197424/did=10681856/bme8xi/index.html>; 05.12.12